GUTEN MORGEN

Uwe Uhu

Verstand im Corona-Modus

Der Mensch ist ein Gewohnheitstier, das sich schnell umgewöhnen kann. Mehr als 30 Jahre lebte ich bis Mitte März dieses Jahres ganz anders als in den vergangenen fast drei Monaten. Mehr als drei Jahrzehnte lang waren Menschenansammlungen, der Gang ins Kino oder das Einkaufen ohne Maske und Mindestabstand Normalität. Aber es hat nur etwas mehr als 80 Tage gedauert, bis mein Hirn sich komplett umgestellt hat, jetzt im Corona-Modus funktioniert und sich in sämtlichen Situationen fragt: „Darf man das denn gerade überhaupt?“ Ich kann nur hoffen, dass dieser Zustand sich schnell wieder auflöst, wenn denn die Beschränkungen irgendwann der Vergangenheit angehören.

VOR ZEHN JAHREN

. . . gab es ein Spektakel in der Relegation zur Fußball-Kreisoberliga Gelnhausen: Mit einem 3:2-Sieg über Germania Rothenbergen II feierte Viktoria **Neuenhaßlau** vor 600 Zuschauern den Klassenerhalt in einem verrückten Spiel. Sascha Talmon erzielte dabei trotz Verletzung 18 Minuten vor Schluss den entscheidenden Treffer für seine Farben.

. . . lernten 20 Erst- und Zweitklässler der **Somborner** Grundschule in einem Projekt im Sachkundeunterricht Wissenswertes über umweltgerechtes Verhalten. Gemeinsam mit Förster Markus Betz, Lehrerin Antje Micheel und Elternbeirätin Sandra Sachs sammelten sie zudem Müll im Gänsewald auf.

. . . drehte der Hessische Rundfunk in **Mosborn** auf dem Ökohof – das war allerdings nicht das Aufregendste an diesem Tag, die Familie Herter hatte bereits turbulente Stunden hinter sich. Denn die Kuh Ilona brachte bei Gewitter und strömendem Regen ihr erstes Kälbchen zur Welt.

. . . gründete sich in **Hailer** eine Nachwuchsgruppe der Feuerwehr für Kinder von sechs bis zehn Jahren. Nach einer kleinen Gründungsfeier legten die „Feuerfüchse“ bereits los. Neun Kinder aus Hailer, Meerholz und Gelnhausen bekamen ihre Uniformhosen und die neuen T-Shirts überreicht und durften sie gleich für das erste Gruppenfoto anziehen. Wenig später war auch schon die erste Unterrichtsstunde angesagt: Mit den sechs Betreuern ging es im und um das Feuerwehrgerätehaus auf Erkundung.

IHR DRAHT ZU UNS

Druck- und Pressehaus Naumann GmbH & Co. KG
Gutenbergstraße 1, 63571 Gelnhausen

Verlag/Redaktion
Telefon: (06051) 833-201
Telefax: (06051) 833-230
E-Mail: redaktion@gnz.de

Abo-Service/Vertrieb
Telefon: (06051) 833-299
Telefax: (06051) 833-288
E-Mail: vertrieb@gnz.de

Anzeigen/Prospekte
Telefon: (06051) 833-244
Telefax: (06051) 833-255
E-Mail: anzeigenabteilung@gnz.de

www.gnz.de
www.facebook.com/gnzonline

Grünes Licht aus Wiesbaden für Öffnung der Freibäder ab 15. Juni

Gelnhäuser Initiative fordert Kommunen nun dazu auf, umgehend mit den Vorbereitungen zur Aufnahme des Betriebs zu beginnen

Main-Kinzig-Kreis (re). Die Initiative für eine behutsame Öffnung der Freibäder in Hessen begrüßt, dass die Hessische Landesregierung den Städten und Gemeinden grünes Licht für eine Öffnung der Schwimmbäder zum 15. Juni gibt. Darüber habe Prof. Dr. Jan Hilligardt, geschäftsführender Direktor des Hessischen Landkreistages, die hessischen Landräte und Mitglieder des Gesundheitsausschusses des Hessischen Landkreistages im Nachgang zu einer Telefonkonferenz mit Ministerpräsident Volker Bouffier am Freitag informiert, wie die Initiative in einer Pressemitteilung schreibt.

Ab 15. Juni soll in Hessen der Sprung ins kühle Nass in den Schwimmbädern wieder möglich sein. SYMBOLFOTO: DPA

Demnach macht das Land Hessen den Weg für eine Freibadöffnung unter Hygiene- und Infektionsschutzregeln frei und gibt vor, dass pro Badegast 5 Quadratmeter Liegefläche vorzuhalten sind. „Wir freuen uns sehr, dass die Landesregierung unserem Appell gefolgt ist und den Kommunen bereits jetzt – und nicht erst wie ursprünglich geplant Mitte Juni – Planungssicherheit gegeben hat. Von den Städten und Gemeinden erwarten wir nun umgehend, mit den Vorbereitungen für die Öffnung der Freibäder zum 15. Juni zu beginnen“, fordern Julia Hott und Alexander Schopbach, Sprecher der Initiative.

Wie berichtet, setzt sich die Initiative aus Gelnhausen seit Wochen für eine behutsame Öffnung der Freibäder unter strikten Hygiene-Regelungen ein. Die engagierten Bürger haben vor allem Familien, Senioren, Reha- und Physio-Patienten mit Gelenk- und Knochenerkrankungen, Absolventen von Gesundheits- und Aquafitness-Kursen und Übergewichtige im Blick, für die Freibäder derzeit das einzige sinnvolle und risikoarme Gesundheits- und Freizeitangebot darstellten. „Auf diese soziale und gesundheitsfördernde Funktion der Freibäder haben wir wiederholt hingewiesen und zahlreiche zustimmende Rückmeldungen von Bürgern und Kommunalpolitikern aus ganz Hessen erhalten. Erleichtert sind wir nun darüber, dass auch Ministerpräsident Bouffier diese Einschätzung teilt und den Weg für den regulären Bäderbetrieb freimacht, wie er in anderen Bundesländern bereits seit zwei Wochen erfolgreich und problemlos beschritten wird“, so Hott und Schopbach weiter.

„Bürgermeister spielen auf Zeit“

In die Pflicht nimmt die Initiative nun die Kommunen als Freibad-Träger. „Während sich Städte wie das mittelhessische Alsfeld oder Frankfurt am Main ihrer Verantwortung für die Bürger bewusst sind und die Vorbereitungen für eine umgehende Freibad-Öffnung bereits abgeschlossen haben, spielen viele Bürgermeister, beispielsweise im Main-Kinzig-Kreis, ganz offenkundig auf Zeit, agieren verhalten oder schließen eine Öffnung bereits jetzt kategorisch aus“, kritisieren Hott und Schopbach.

Kommunen wie Gelnhausen, in der die Initiative ihren Ursprung nahm, hätten sich bis heute nicht intensiv mit einem coronagemäßen Öffnungskonzept befasst. Dafür zeigt die Initiative kein Verständnis. „Da erwarten wir uns von verantwortungsvollen Kommunalpolitikern wirklich einiges mehr an Engagement im Sinne ihrer Bürgerinnen und Bürger, gerade in Corona-Zeiten, in denen finanzielle Gründe für ein solches Agieren keine Rolle spielen dürfen. Wir appellieren hier an die Fürsorgeverpflichtung und fordern eine eindeutige Willensbekundung der politischen Verantwortungsträger pro Freibad-Öffnung“, betonen Hott und Schopbach.

Die Initiative fordert deshalb von den hessischen Kommunen als Freibad-Träger umgehend ein entschlossenes Handeln nach dem Vorbild Alsfelds und Frankfurts: „Gechlortes Wasser ist kein Virusträger, ein coronaeingeschränkter Betrieb erfolgreich machbar. Nach dem grünen Licht aus Wiesbaden erwarten wir nun, dass alle Freibad-Träger in Hessen ihre Hausaufgaben erledigen und entschlossen die Weichen für den Start des Bäderbetriebs stellen.“

Erneuter Zeugenaufruf nach Schussabgabe

Weißes Auto mit NES-Kennzeichen und ein silberfarbenes Fahrzeug vom Tatort weggefahren

Bad Soden-Salmünster (re). Die Staatsanwaltschaft Hanau und die Kriminalpolizei Gelnhausen ermitteln nach der Schussabgabe auf einen Mercedes am Samstagabend in der Dr.-Richard-Küch-Straße in Salmünster wegen eines versuchten Tötungsdeliktes. Wie bereits gestern berichtet, wurden die beiden Insassen im Alter von 23 und 24 Jahren, die in Bad Neustadt an der Saale wohnhaft sind, nicht verletzt. Da die Hintergründe der Tat weiterhin unklar sind, bitten die Ermittler nochmals Zeugen, sich unter der Rufnummer 06051/827-0 bei der Kriminalpolizei in Gelnhausen zu melden. Nach ersten Erkenntnissen sollen unmittelbar nach der Tat ein weißes Auto mit Kennzeichen NES (Landkreis Rhön-Grabfeld) und ein möglicherweise silberfarbenes Fahrzeug vom Tatort weggefahren sein.

Inwieweit die Insassen etwas mit der Schussabgabe zu tun haben, ist derzeit nicht bekannt. Sie könnten allerdings wichtige Zeugen sein und werden daher gebeten, sich mit der Polizei in Verbindung zu setzen. Im Bereich des Tatorts wurden eine 9x19-Millimeter-Geschosshülse und einige Bluttropfen entdeckt. Es sei daher laut Polizei nicht auszuschließen, dass doch jemand bei dem Vorfall verletzt wurde. Diese Person könnte einen Arzt oder ein Krankenhaus aufgesucht haben, um sich behandeln zu lassen. Hinweise diesbezüglich nehmen ebenfalls die Ermittler entgegen.

Anderes Fronleichnamsfest in Fulda

„Stehende Prozession“ auf dem Domplatz / Live-Übertragung im Internet

Fulda/Main-Kinzig-Kreis (re). Das Fronleichnamsfest am Donnerstag wird wegen der Corona-Pandemie anders als sonst gefeiert. Bischof Dr. Michael Gerber begeht das Hochfest des Leibes und Blutes Christi mit einem Pontifikalamt auf dem Fuldaer Domplatz, das um 9.30 Uhr beginnt, und mit einer anschließenden „stehenden Prozession“ auf dem Domplatz. Die Feier steht unter dem Leitwort „Durch Jesus leben“ und wird auch live auf der Homepage des Bistums Fulda *(www.bistum-fulda.de)* mitzuverfolgen sein. Für die Teilnahme ist eine Anmeldung erforderlich: telefonisch heute und morgen zwischen 9 und 11 Uhr unter 0661/296987-18 oder unter *www.stadtpfarrei-fulda.de* im Internet. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Auf dem Platz werden nach den geltenden Corona-Regeln Stühle aufgestellt.

Der Bischof feiert die Eucharistie an einem Altar vor dem Dom. Am Rand des Domplatzes werden drei Altäre aufgestellt: einer der Vinzentinerinnen zum Thema „Barmherzigkeit mit alten und pflegebedürftigen Menschen und mit am Rande unserer Gesellschaft lebenden Menschen“, einer der Klinikseelsorge, stellvertretend für die Ärzte, Pflegekräfte und Kranken in den Krankenhäusern (Nächstenliebe), und einer der Innenstadtpfarrei, stellvertretend für Familien, Kommunion- und Schulkinder. Im Anschluss wird das Allerheiligste ausgesetzt. Dann beginnt eine „stehende Prozession“ – nur der Bischof in Begleitung seines Zeremoniars trägt das Allerheiligste von Altar zu Altar. So soll deutlich werden, dass Jesus Christus in Form des Allerheiligsten zu den im Moment besonders von der Krise Betroffenen gebracht wird.

Corona: Keine Neuinfektionen, fünf Genesene

Main-Kinzig-Kreis (re). Das Gesundheitsamt des Main-Kinzig-Kreises hat am gestrigen Montag keine neuen Covid-Fälle gemeldet. Die Gesamtzahl aller laborbestätigten Fälle im Main-Kinzig-Kreis liegt damit weiterhin bei 759. Zieht man davon die 578 inzwischen als genesen eingestuften Personen (plus 5) sowie die 46 Sterbefälle ab, so sind aktuell nur noch 135 Menschen im Main-Kinzig-Kreis nachweislich mit dem Corona-Virus infiziert. Stationär behandelt werden derzeit fünf Bürger aus dem Kreisgebiet.